

QIU XIAOLONG

SCHWARZ AUF ROT

Oberinspektor Chens dritter Fall

ROMAN / ZSOLNAY



Gemeinschaftswaschbecken ausdrückte, bevor er in ihr Zimmer ging.

Peiqin badete sich gerade die Füße in einer grünen Plastikschüssel. Sie blickte nicht auf, sondern blieb vornübergebeugt in dem Bambussessel sitzen. Auf dem Boden hatten sich die unvermeidlichen Wasserpfützen gebildet. Die Schüssel war einfach zu klein. Sie konnte kaum die Zehen darin ausstrecken.

Während ihrer Zeit als »landverschickte Jugendliche«, die

inzwischen fast wie ein anderes Leben anmutete, hatte Peiqin neben ihm gesessen und die Beine in den klaren, friedlichen Bergbach baumeln lassen, der hinter ihrer Bambushütte vorbeifloß. Damals hatte ihr einziger und größter Traum darin bestanden, nach Shanghai zurückzukehren, so als würde sich dort alles weitere von selbst entfalten wie ein Regenbogen am blauen Himmel. Die blauen Flügel eines Eichelhähers hatten schimmernd aufgeblitzt, eine Krabbe hatte an ihrem Zeh geknabbert, und sie

hatte sich in ihrem Schreck an ihn geschmiegt.

In den frühen achtziger Jahren waren sie in die Stadt zurückgekommen, in ein Zwölf-Quadratmeter-Zimmer und in die Realität des Alltags. Abgesehen von der Geburt ihres Sohnes Qinqin, hatte sich kaum eine ihrer Hoffnungen erfüllt. Er war inzwischen zu einem großen Jungen herangewachsen, und für sie beide war der Regenbogen über dem fernen Bergbach längst verblaßt.

In der neuen Wohnung in

Tianling hätte es ein kleines Badezimmer gegeben, in das er eine Dusche hatte einbauen wollen. Kopfschüttelnd ertappte sich Hauptwachtmeister Yu dabei, wie er wieder einmal verpaßten Gelegenheiten nachtrauerte.

Auf dem Tisch hinter Peiqin bemerkte er eine Tüte. Es waren mit gegrilltem Schweinefleisch gefüllte Dampfbrötchen, die, wie er vermutete, aus Gengs Restaurant stammten. Der Laden lief gut. Peiqin half Geng bei der Buchhaltung, und er entlohnte sie in Naturalien.

Wäre es auch für ihn möglich, einen Nebenjob zu finden?

Das Klingeln des Telefons unterbrach seine Gedanken. Er nahm an, daß es seine Dienststelle war, und hatte recht.

Parteisekretär Li konnte zu dieser späten Stunde Oberinspektor Chen Cao, Yus Vorgesetzten in der Spezialabteilung der Mordkommission, nicht erreichen. Aber ein dringlicher Fall lag vor, und deshalb rief er jetzt Yu an.

»Yin Lige.« Yu wiederholte den Namen des Mordopfers, nachdem